

Belegstellen-Konzept ab 2010



Verband Luzerner Imkervereine

Belegstelle	Rothbach M05 A	Stalden M28 B	Wiggernalp M29 B	Weggis C35 B
Ortsbezeichnung	6162 Entlebuch, Rothbach	6010 Kriens, Obernau	6133 Hergiswil am Napf	6353 Weggis, Lützelau
Trägerschaft/Betreiber	Imkerverein 306 Entlebuch	Alfred Huber 6010 Kriens	Imkerverein 307 Wolhusen/Willisau	Zuchtgruppe Carnica Luzern
Verantwortliche Kontaktpersonen	Franz Portmann und Ruedi Dahinden	Alfred Huber	Niklaus Mehr	Markus Lussi Privat: 041 448 08 50 Mobile: 079 306 21 77 <i>Email: markus.lussi@gmx.ch</i>
Erreichbarkeit zur Auffuhr Tel. / Mobile / Email	Franz Portmann P. 041 486 20 53 / M. 079) 425 21 47 <i>Email: portmann.f@bluewin.ch</i> Ruedi Dahinden P. 041 480 34 70 <i>Email: ruedi.dahinden@lu.ch</i>	Huber Alfred Privat: 041) 311 04 18	Mehr Niklaus 1.) Mobile: 079) 304 35 36 2.) Privat: 041) 979 12 16	Max Spielmann Privat: 041) 390 17 33 Mobile: 079)357 28 61
Belegstelle offen ab	ca. 01. Juni	ca. 15. Mai	ca. 15. Mai	ca. 15. Mai
Anzahl Drohenvölker	10	10	10	15
Auffuhr der Begattungseinheiten	Mittw + Sam oder nach Vereinbarung	Nach Vereinbarung	Nach Vereinbarung	nach tel. Anmeldung 079 357 28 61
Aufstellen + Kontrolle	Ab 17.00 Uhr	Ab 18.00 Uhr	Ab 18.00 Uhr	Vor 09.00 nach 18.00 Uhr
Auffuhrgebühr	Pro begattete Einheit Fr. 5.— (unbegattete Fr. 1.--)	Pro begattete Einheit Fr. 5.— (unbegattete Fr. 1.--)	Pro begattete Einheit Fr. 5.— (unbegattete Fr. 1.--)	Pro aufgeführte Einheit Fr. 3.--
Besondere Vorschriften	Keinen Honigfutterteig Empfehlung: Hefefutterteig	Keinen Honigfutterteig Empfehlung: Hefefutterteig	Keinen Honigfutterteig Empfehlung: Hefefutterteig	Keinen Honigfutterteig Empfehlung: Hefefutterteig Gitter-Tür bei Zufahrt schliessen
Begattungseinheiten <small>Apidea/Kirchhainer/Ordonnaz/ Ein-Waben-Kästch./MiniPlus und systemverwandte Kästchen</small>	Nur Begattungseinheiten ohne Brut-Anlage	Nur Begattungseinheiten ohne Brut-Anlage	Nur Begattungseinheiten ohne Brut-Anlage	Nur Begattungseinheiten ohne Brut-Anlage
Schluss der Auffuhr	15. Juli	31. Juli	31. Juli	31. Juli

Stand Mai 2010 Ressort Zucht H/J

Wenden>>>



Verband Luzerner Imkervereine

Obmann Zucht: Huber Josef, Sagenstrasse 34, 6264 Pfaffnau, Tel 062 754 18 17
Mobile 079 343 03 83, Email : huber.sepp@bluewin.ch

Empfehlung

Gemeinsames Vorbeugen von Brutkrankheiten aus der Sicht des Zuchtkaders im VLI-Gebiet.

Brutkrankheiten vorbeugend verhüten

Laut Veterinärämter, Bieneninstitute und Forschung sind Zuchtauslese mitverantwortlich für Brutkrankheiten. Sicherlich sind sich alle einig, dass viele andere Faktoren mitspielen. Trotz grossem Einsatz des BGD's und den Bieneninspektoren ist es in der letzten Zeit nicht gelungen, die Sauerbrut und demzufolge auch die amerikanische Faulbrut entscheidend zurückzudrängen. Demzufolge wird es immer deutlicher, dass die Brutkrankheiten nur mit **gemeinsamen Anstrengungen** wirkungsvoll bekämpft werden können.

Die Frage ist, wie und wo können wir uns im Kampf gegen die Brutkrankheiten beteiligen?

Es gibt anscheinend immer deutlichere Erkenntnisse, dass in den letzten Jahren bei der Zuchtauslese **die Wichtigkeit des Putztriebes sowie Ausräumverhaltens der Zuchtstoffvölker unterschätzt** wurde. Die Zuchtverantwortlichen und Fachleute der Bienenforschung empfehlen deshalb, die Bekämpfung der Brutkrankheiten auf der Ebene dieser Zuchtmerkmale noch mehr auszudehnen und zu verstärken. Wir bitten die Chargierten die Züchterschaft (Imkerschaft) über diese Erkenntnisse an Zuchtveranstaltungen sowie bei der Aus- und Weiterbildung der Königinnenzucht zu informieren.

Im Weiteren kann die Züchterschaft (Imkerschaft) in der Folge ihren Beitrag zur Bekämpfung von Brutkrankheiten leisten in dem sie:

- * Königinnen züchtet und bei der Beschaffung von Zuchtstoff sehr darauf achtet, dass nur Zuchtstoff von Zuchtmüttern verwendet werden, die längere Zeit einen **ausgewiesenen, sehr guten Putztrieb** vererben (Stockkartennotizen und Nadeltestergebnisse beachten).
- * Brutableger nur von vitalen Bienenvölkern bilden, welche sich im gleichen Sinne ausgezeichnet haben.
- * Die Bienenvölker im Laufe der Saison (besonders im Frühjahr und im Frühherbst) sehr genau auf allfällige Brutkrankheiten kontrollieren. Jeder Verdacht ist unverzüglich einer Fachperson zum Beispiel BGD oder Bieneninspektor zu melden. **Frühes Erkennen und rasches Handeln ist wichtig und lohnt sich.**

Forschungen sowie unsere Erfahrungen haben gezeigt, dass die Bienen durch Räuberei und Verflug selber die gefährlichsten Verbreiter der Brutkrankheiten sind. Neue wissenschaftliche Untersuchungsergebnisse haben gezeigt, dass Verflug wesentlich höher ist als lange angenommen wurde.

Mit dieser Empfehlung rufen wir die Züchterschaft (Imkerschaft) auf, nachhaltig mitzuwirken, damit möglichst Bienenvölker mit einer erhöhten Eigenabwehr bezw. Putztrieb und Ausräumverhalten aufgebaut werden.

Januar 2007